



ALBA Lausitz GmbH

**Erläuterungen zum Standortkonzept des Recyclingzentrums in der Lakomaer Chaussee 5
in Cottbus/Chósebuz, Ortsteil Saspow**

Februar 2024

1 Vorbemerkung

Die ALBA Lausitz GmbH betreibt seit 1991 auf dem Grundstück Lakomaer Chaussee 5 in 03044 Cottbus ein Recyclingzentrum, in dem neben gewerblichen Abfällen auch Abfälle aus privaten Haushalten angenommen, zwischengelagert und behandelt werden. Das Betriebsgrundstück liegt im Norden der Stadt Cottbus nördlich der ehemaligen Hausmülldeponie „Cottbus-Saspow“ im Außenbereich der Stadt Cottbus sowie im Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Spreeaue Cottbus-Nord“. Das Recyclingzentrum besitzt eine bis 29.05.2025 befristete Betriebsgenehmigung. Die BImSch-Genehmigung schließt bisher die Befreiung von den Vorschriften der Rechtsverordnung zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Spreeaue Cottbus-Nord“ ein. Eine beantragte erneute Verlängerung der bestehenden Genehmigung nach § 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) wurde vom zuständigen Landesamt für Umwelt (LfU) mit Schreiben vom 26.03.2021 abgelehnt.

Die ALBA beabsichtigt den Anlagenbetrieb am Standort Lakomaer Chaussee über den 29.05.2023 hinaus fortzusetzen und hat hierzu im Zusammenwirken mit der Stadt Cottbus nachfolgende Prozesse angestoßen:

1. Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans,
2. Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren (FNP),
3. Entlassung des Betriebsgeländes aus dem LSG „Spreeaue Cottbus-Nord“.

Darauf aufbauend folgt die Neubeantragung einer Genehmigung nach § 4 BImSchG.

2 Hintergrund

Die ALBA Lausitz GmbH ist in Cottbus der zentrale Dienstleister im Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Der Betrieb der Wertstoffhöfe, an denen Bürger*innen ihre Textilien, Schadstoffe, Elektro-Altgeräte, alte Möbel, Altmetalle sowie Grünschnitt und vieles mehr abgeben können, erfolgt durch die ALBA Lausitz GmbH. Gleiches gilt für die Bereiche der Straßenreinigung und der Sperrmüllabholung, in denen ALBA als Dienstleister für die Stadt tätig ist.

Über den Standort in der Lakomaer Chaussee erfolgt ein Großteil der Entsorgungsleistungen der Stadt Cottbus. So bestehen noch bis zum Ende 2025 Verträge für den Umschlag der Restabfälle der Stadt. Insgesamt werden knapp 50 % der nicht-gewerblichen Abfälle der Stadt Cottbus über den Standort abgewickelt. Darüber hinaus besitzt der Standort derzeit mit täglich durchschnittlich 200 Kleinanlieferern aus dem privaten Bereich eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung und ist dadurch eine unverzichtbare Ergänzung zu den Wertstoffhöfen im Stadtgebiet.

Perspektivisch wird durch den Weiterbetrieb des Recyclingzentrums mit seiner Lage in unmittelbarer Nähe zur Stadt Cottbus eine emissionsarme Abfallentsorgung mit geringen Transportdistanzen sichergestellt sowie die Vertragserfüllung gegenüber der Stadt Cottbus für die Entsorgung des städtischen Siedlungsabfalls garantiert.

Seit Bestehen der Anlage ist die ALBA Lausitz GmbH um eine störungsfreie Eingliederung des Standortes in das bestehende Landschaftsschutzgebiet bemüht, weshalb in der Vergangenheit beispielsweise auch umfassende Maßnahmen zur Begrünung der Randbereiche unternommen wurden.

3 Standortkonzept

Die zukünftige Nutzung des Standortes sieht eine Beibehaltung der bisherigen abfallwirtschaftlichen Aktivitäten am Standort vor. Um den veränderten Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft in rechtlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht Rechnung zu tragen und den Standort sowie die Arbeitsplätze zukunftssicher zu erhalten, sind eine Neustrukturierung des Standortes sowie Investitionen erforderlich (siehe Abbildung 1).

Im Rahmen der Neustrukturierung des Standortes investiert die ALBA Lausitz GmbH mehrere Millionen Euro in Bau- und Anlagentechnik, um somit auch zukünftig den (immissionsschutz-)rechtlichen Anforderungen sowie den Entwicklungen der Entsorgungswirtschaft gerecht werden zu können. Die gewerbliche Nutzung und die baulichen Maßnahmen am Standort sollen durch die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ermöglicht und der zukünftige Betrieb im Rahmen einer Neugenehmigung gemäß § 4 BImSchG genehmigt werden.

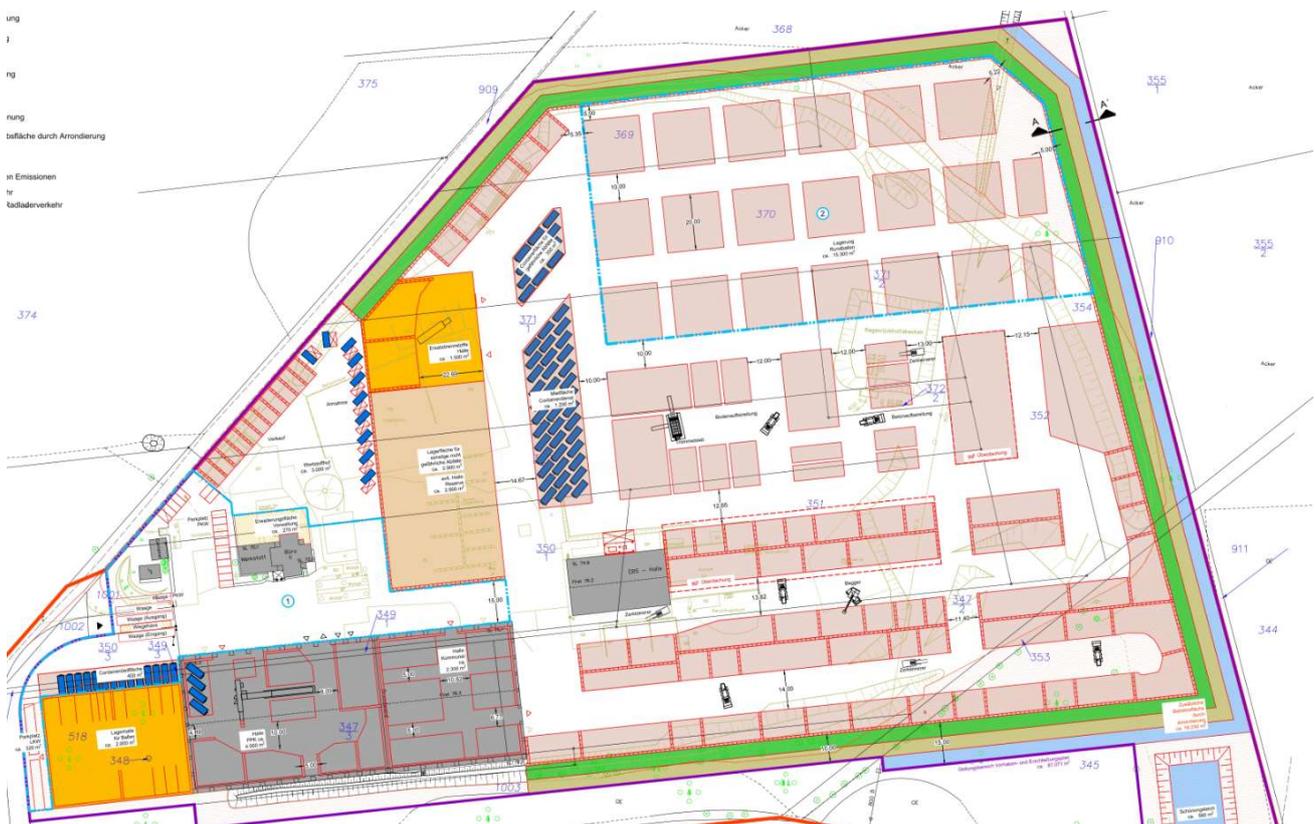


Abbildung 1: Auszug aus dem Entwurf des Standortkonzeptes für den Standort der ALBA Lausitz GmbH in der Lakomaer Chaussee (Stand 11/2023)

Das Standortkonzept für den zukünftigen Betrieb des Recyclingzentrums der ALBA Lausitz GmbH in der Lakomaer Chaussee umfasst:

- den Umschlag,
- die Zwischenlagerung sowie

- die Behandlung

von nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen.

Im Eingangsbereich des Geländes befindet sich die hierzu erforderliche Anlagenverwaltung mit Waage, die auch zukünftig zur Registrierung der angelieferten und abgeholt Abfallfraktionen genutzt werden soll. In den bestehenden Hallen erfolgt auch in Zukunft maßgeblich der Umschlag von kommunalen Abfällen (Rest- und Bioabfall sowie Papier, Pappe, Kartonagen), die zur weiteren Verwertung abgegeben werden. Im Außenbereich soll die Zwischenlagerung einer Vielzahl von Abfällen (u. a. Sperrmüll, Altreifen, mineralische Abfälle) maßgeblich in Lagerboxen (teilweise überdacht) realisiert werden. Zum Teil werden die angelieferten Abfälle behandelt (z. B. Zerkleinerung, Ballierung) bevor Sie zur weiteren Verwertung an Vertragspartner abgegeben werden.

Zu dem Zweck soll das Betriebsgelände im Zuge des geplanten Vorhabens an einigen Stellen in Form von Arrondierungen erweitert werden. Um eine ökologische Aufwertung und eine effizientere Nutzung der vorhandenen Flächen zu erreichen, soll in diesem Zuge das bestehende, zentral gelegene Regenrückhaltebecken, durch einen neu anzulegenden Schönungsteich südöstlich der bestehenden Betriebsfläche ersetzt werden. Entlang der östlichen Grundstücksgrenze wird als Ersatz des gegenwärtig unter dem Betriebsgelände verrohrten Graben und zur Mehrung des ökologischen Nutzens ein offener Entwässerungsgraben angelegt. Sofern erforderlich, werden anfallende Wässer vor ihrer Einleitung am Standort aufbereitet.

Das Recyclingzentrum wird auch in Zukunft mit Ausnahme des Eingangsbereiches von einem 3 – 6 m hohen Erdwall umfasst. Streckenweise kann der bestehende Erdwall weiter genutzt werden, in Teilen ist eine Verlegung bzw. Anpassung vorgesehen. In den Jahren 2008/2009 wurde bereits ein Konzept zur Begrünung umgesetzt, welches auch auf die Bereiche, in denen der Erdwall neu geschaffen wird, angewendet werden soll. Hierbei werden Gehölzarten und Gräser eingesetzt, wie sie auch in benachbarten Lebensräumen vorkommen. Erdwall und Bepflanzungen führen durch Abschirmung zu einer Minimierung des optischen Eingriffs in das Landschaftsbild. Die Vegetation in den Randbereichen bietet trotz des laufenden Betriebes der Recyclinganlage Vögeln, Insekten und Kleinsäugetieren Nahrung, Schlaf- und Nistplätze.

4 Zusammenfassung

Aufgrund der zu erwartenden Veränderungen in der Kreislaufwirtschaft (u. a. Erweiterung Getrenntsammlung z. B. von Textilien ab 2025; Novellierung der Gewerbeabfall- und Ersatzbaustoffverordnung) sowie aus betriebstechnischen Gründen (z. B. höhere Anforderungen aus dem Bereich des Immissions- und Brandschutzes) sind zur Erhaltung und zukunftsicheren Gestaltung des Standortes Erweiterungen und Neustrukturierungen des Standortes erforderlich. Die dargestellten Maßnahmen erlauben eine effizientere Nutzung der vorhandenen Flächen für die geplanten abfallwirtschaftlichen Aktivitäten und ermöglichen es der ALBA außerdem den steigenden rechtlichen Anforderungen an die Abfallbehandlung und -lagerung gerecht zu werden.

